

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Nr. 112.

Sonnabend, den 21. September 1889.

42. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postämter, Postboten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (G. Schön), sowie auch Voten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Montag, resp. Mittwoch, Freitag oder Sonnabend Vormittags 9 Uhr. Insertionspreis die dreizehnpaltige Corpusspaltzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Bekanntmachung,

die Urwahlen für die Handels- und Gewerbekammer zu Dresden betreffend.

Das Königl. Ministerium des Innern hat in Gemäßheit § 6 der Verordnung vom 16. Juli 1868, die Handels- und Gewerbekammern betr. (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 457), auf Vorschlag der Vorsitzenden der Handels- sowie der Gewerbekammer zu Dresden behufs Vornahme der Urwahlen zur Ergänzungswahl bei jeder dieser Kammern die Wahlabtheilungen und die Zahl der in jeder Abtheilung zu wählenden Wahlmänner dahin festgesetzt, daß die aus dem **Amtsgerichtsbezirke Riesa**, ausschließlich der zur Amtshauptmannschaft Dösch gehörigen Ortlichkeiten des vormaligen Amtsgerichtsbezirkes Strehla, bestehende **16. Wahlabtheilung** für die Handelskammer **2** Wahlmänner, sowie die aus denselben Ortlichkeiten bestehende **14. Wahlabtheilung** für die Gewerbekammer **1** Wahlmann zu wählen hat. Es werden daher

A. alle d. m. vorstehend bezeichneten Theile des Amtsgerichtsbezirks Riesa (also ausschließlich der zur Amtshauptmannschaft Dösch gehörigen Ortlichkeiten des vormaligen Amtsgerichtes Strehla) mit dem Sitze ihres Geschäftes angehörende männliche Personen, welche

- a. als Kaufleute oder als Fabrikanten im Ortssteuercataster mit einem nach § 17 D und § 21 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 129) abgeschätzten Einkommen von über 1900 M. eingestellt,
- b. 25 Jahre alt und
- c. nicht nach § 44 der revidirten Städte-Ordnung und § 35 der revidirten Landgemeinde-Ordnung vom Stimmrechte in der Gemeinde oder infolge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind,

sowie alle Vertreter und bez. Befitzer der im Bezirke belegenen fiscalischen und communischen Gewerbsanstalten, Eisenbahn-, Schiffahrts-, Bergwerks- und Steinbruchs-Unternehmungen, soweit sie den vorstehend unter b und c angegebenen Bedingungen genügen bez. den unter a angegebenen Census erreichen und

B. alle dem unter A gedachten Bezirke angehörigen Gewerbetreibenden, welche

- a. als Kaufleute und Fabrikanten im Ortssteuercataster mit einem Einkommen der obgedachten Art von über 600 M., aber nicht über 1900 M. vernommen,
- b. ohne zu den Kaufleuten und Fabrikanten zu gehören mit einem dergleichen Einkommen von über 600 M. angesetzt sind, und
- c. den Bedingungen unter A b und c entsprechen

— vergl. § 17 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 335) und Punkt III des Gesetzes vom 2. August 1878 (S. 211) —

als stimmberechtigt zur Wahl für die Handels- und bez. Gewerbekammer hiermit geladen,

**Freitag, den 27. September dieses Jahres
von Mittags 12 bis 1 Uhr**

im Hotel Wettiner Hof in Riesa

in Person zu erscheinen, sich bei dem die Wahl leitenden amtshauptmannschaftlichen Beamten anzumelden, über ihre Stimmberechtigung nach § 10 der eingangs gedachten Verordnung sich auszuweisen und den von ihnen mit der obbezeichneten Zahl von Namen (2 bez. 1) — wählbar sind alle Diejenigen, welche stimmberechtigt sind — ausgefüllten Stimmzettel abzugeben.

Hierbei wird noch besonders auf § 9 der eingangs gedachten Verordnung vom 16. Juli 1868 aufmerksam gemacht.

Großenhain, am 4. September 1889.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

F. 1535.

Dr. Waentig.

D.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der in Riesa und Wöhlis wohnenden Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen und Geschworenen berufen werden können, wird

Tagesgeschichte.

Unter den mannichfachen inneren Wirren Oesterreichs behaupten die böhmischen Angelegenheiten den Vorrang. Die Regierung Laaffe hat das Tschechentum fast künstlich gezüchtet und fand in dem Preußen-

hoß eines Theils des deutschen Adels in Böhmen dabei wirksamste Unterstützung. Die ehemals verschwindend kleine Fraktion der Tschechen kann sich ohne jede Gefahr seit Jahren schon den Luxus einer Spaltung in Alt- und Jungtschechen erlauben, von denen die erstere Fraktion mehr konservativ, die zweite mehr demokratisch

ist und zwar, wie neuere Vorkommnisse zeigten mit einem Stiche ins Antisemitische. Nun hat ein Professor Zudek (der, obwohl jüdischer Abstammung, ein Vertreter des Alttschechentums ist), vor längerer Zeit in einer öffentlichen Wahlrede auf das Verlangen der Tschechen angespielt, der Kaiser Franz Joseph möchte

in der hiesigen Rathsexpedition eine Woche lang und zwar vom 1. Oktober dieses Jahres an gerechnet, zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt werden.

Einsprachen gegen diese Urliste sind während dieser einwöchigen Frist bei dem unterzeichneten Stadtrath schriftlich oder zu Protokoll anzubringen. Im Uebrigen wird auf die in der Beilage A zusammengestellten Gesetzesbestimmungen verwiesen.

Riesa, am 17. September 1889.

Der Stadtrath.

Rlöger.

3.

Beilage A.

Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Velleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
3. Personen, welche für sich und für ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
5. Diensthöten.

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. Minister;
2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
3. Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
7. Religionsdiener;
8. Volksschullehrer;
9. dem activen Heere oder der activen Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 34. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 35. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschworenenamt Anwendung.

**Gesetz, die Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 enthaltend,
vom 1. März 1879.**

§ 24. Zu dem Amte eines Schöffen und eines Geschworenen sollen nicht berufen werden:

1. Die Abtheilungsvorstände und vortragenden Räte in den Ministerien;
2. der Präsident des Landesconsistoriums;
3. der Generaldirector der Staatsbahnen;
4. die Kreis- und Amtshauptleute;
5. die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

sich als König von Böhmen krönen lassen. Dieser im Stillen längst gehegte Wunsch fand im tschechischen Volke lebhaften Widerhall und obgleich gar kein Gedanke daran ist, daß das Ministerium Taaffe seine Versöhnungspolitik bis zur offenbaren Verstärkung des österrichischen Kaiserstaates treiben werde, erschien der ungarischen Regierung diese Anregung ernst genug, um von vornherein ihren heftigsten und grundsätzlichen Widerstand klar zu machen. — Verschiedene Kaiser haben sich auch die böhmische Krone auf Haupt gesetzt, so 1791 Leopold II., 1792 Franz I., 1836 Ferdinand I. und es stände also auch jetzt einer solchen Krönung das historische Herkommen nicht im Wege. Aber man muß dabei im Auge behalten, daß die Tschechen diese Gelegenheit zu einer Demonstration auszunutzen wollen; ihnen handelt es sich weniger um den „König von Böhmen“, als um einen „tschechischen König“. Bei den früheren Krönungen in Prag existierte in Böhmen noch keine „nationale“ Frage, da war Böhmen noch ein deutsches Land mit einigen Bezirken, in denen eine slawische Mundart, das Tschechische, gesprochen wurde. Heutzutage liegen die Dinge ganz anders. Das alte deutsche Fürstengeschlecht der Schwargenberg nennt sich heute Swarcmbil und das ist für zahlreiche andere Geschlechter des hohen und niederen deutschen Adels in Böhmen vorbildlich geworden. — Die Deutsch-liberalen Böhmen haben natürlich in den Klerikalen gleichfalls Gegner, aber diese Gegnerschaft geht denn doch nicht so weit, daß die Klerikalen aus Parteilichkeit ihr Deutschthum zu opfern bereit wären. Mehr und mehrere klerikale Stimmen erheben sich gegen die Krönungsfrage und das „Volksblatt“ führt die von jener Seite ausstehenden Bedenken wie folgt zusammen: „Es ist ohne Zweifel ein fataler Umstand, daß die Krönung erst 41 Jahre nach dem Regierungsantritt des Kaisers erfolgen soll, ein Umstand, der ein Drängen auf keinen Fall gestattet. Welch ein Unglück, daß wir den Kronprinzen verloren haben, auch in dieser Richtung. Oesterreich hat schon mehrmals neben dem Kaiser gekrönte Könige gehabt. Ein anderer Grund ist das nationale Uebermaß in den slawischen Ländern. Es müßte wirklich Vorsorge getroffen werden, daß wir ein böhmisches Königreich, aber kein slawisches erhalten, in dem man die Deutschen bedrängt. Ehedem gab es keine nationale Frage. Diese ist jetzt neu aufgeworfen, und das muß bei der Wiedererrichtung einer alten Einrichtung sozleich miterwogen werden; der König wird seines Amtes walten und schon im vornherein jede Bedingung stellen, welche den Rechtsanspruch einer jeden Nation verbürgt.“ — Die Tschechen werden sich ihren Lieblingswunsch, dessen Erfüllung für Oesterreich der Anfang vom staatlichen Ende wäre, vergehen lassen müssen. Hände ihr Wunsch Gebir, dann würde es nicht lange dauern und auch das „selbstständige Königreich Kroatien“ würde stürmisch und im Interesse der Gerechtigkeit fordern, daß sich der Monarch zum Könige von Kroatien krönen lassen solle. Die anderen Nationen und Nationalitäten des Kaiserstaates, deren Begehrlichkeit durch die „Versöhnungspolitik“ Taaffes ohnehin ganz ungebührlich aufgeschwächt worden ist, würden folgen und unversehens wäre es mit der Einheit des Kaiserstaates Oesterreich zu Ende.

Deutsches Reich. In Königberg ist die offizielle Mittheilung aus dem Militär-Cabinet eingetroffen, daß Kaiser Wilhelm für dieses Jahr von der geplanten Reise nach dieser Stadt und nach der Provinz Ostpreußen Abstand genommen hat. Der Ausflug sollte im letzten Drittel d. M. stattfinden. Die Aenderung der Reise-Dispositionen wird mit dem zwischen dem 26. und 29. September erwarteten Gegenbesuch des Kaisers von Rußland in Verbindung gebracht.

Die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern wird am 23. d. aus Kopenhagen nach Berlin zurückkehren und bis am 19. I. in Berlin residiren. Dann erfolgt die Abreise über Venedig nach Athen, woselbst die Hochzeit der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen von Griechenland am 27. October stattfindet.

Vier deutsche Kriegsschiffe mit 64 Kanonen und 3000 Mann Besatzung werden anlässlich der Vermählungsfeierlichkeiten in Athen in dem dortigen Hafen anker, darunter die Kreuzerfregatte „Irene“ und die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“. Nach Beendigung der Festlichkeiten in Athen wird die „Hohenzollern“ das Kaiserpaar nach Genua überführen und sodann nach Kiel zurückkehren. Die „Irene“ begiebt sich zunächst nach Konstantinopel, wo Prinz Heinrich dem Sultan einen Besuch abstatten wird.

Die vielbesprochene Reise des Kaisers von Rußland scheint nunmehr definitiv festgesetzt zu sein. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, ist am Mittwoch in der russischen Botschaft zu Berlin die offizielle Mit-

theilung eingelaufen, daß der Zar am 27. d. ankommen und im Neuen Palais in Potsdam Wohnung nehmen wird.

Der russische Großfürst-Thronfolger, der am Dienstag dem großen Wandern in Hannover bewohnte, hat sich über Kiel nach Kopenhagen zu seinen kaiserlichen Eltern zurückbegeben.

Ein über das Befinden des Königs Otto von Bayern erstatteter Bericht lautet im Wesentlichen unverändert. Die heftigsten Erregungszustände wechseln mit stundenlanger Bewußtlosigkeit. Die Aufnahme von Nahrung ist reichlich, obgleich unregelmäßig, zuweilen leidet der König jede Nahrung ab. Die Gesichtsfarbe ist infolge des ausgedehnten Aufenthaltes im Freien andauernd frisch.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Fürsten Günther von Schwarzburg-Sondershausen war auf Befehl des regierenden Fürsten auf den 19. d. anberaumt. Dem Willen des Verstorbenen gemäß fand weder eine Aufbahrung und Ausstellung der Leiche, noch eine Trauerparade der Truppen statt. Der Landtag hielt eine Trauerfeier ab.

Der Reichshaushaltplan für 1890/91 soll eine Erweiterung des Statistischen Amtes vorsehen, da nach Einführung der Statistik der Krankenkassen und des Verkehrs der subventionirten deutschen Postdampfer, besonders durch den Hollandschluß von Bremen, Hamburg und einiger preussischer und oldenburgischer Gebietsheile die vorhandenen Kräfte zur Erledigung der Geschäfte nicht mehr ausreichen. Ferner soll darin eine Forderung enthalten sein als Zuschuß zu den Kosten des im nächsten Jahre in Berlin stattfindenden 10. internationalen medizinischen Kongresses.

Die Mehrforderungen für die Marine, von denen in letzter Zeit öfter die Rede war, sind bereits in der Denkschrift der Admiralität dem Reichstage vorgelegt worden. Der diesjährige Etat beläuft sich auf 42 Millionen, der nächstjährige dürfte 15 Millionen höher sein. Das Kapitel „Schiffsbauten“ ist, welches amwächst. In diesem Jahre sollen 10,418,000 M., im nächsten Jahre 30,400,000 M. verbaut werden. Mehrforderungen für das Personal sind zunächst jedoch in größerem Umfange nicht zu erwarten.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung der Fähigkeit, Eigentum und andere Rechte zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen u. an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

Betreffs der neuen Eisenbahnvorlagen für den preussischen Landtag wird von verschiedenen Seiten mitgeteilt, es handele sich um eine umfassende Vermehrung des rollenden Materials, Ausbesserung der Eisenbahnen mit Doppelgleisen u. Die Gesamtforderungen der Eisenbahnverwaltung betragen einschließlich der Bahnen untergeordneter Bedeutung in diesem Jahre 156 Mill. M. Die nächstjährigen Forderungen sollen diese Forderung noch übersteigen.

Frankreich. Obwohl bis jetzt die Vorbereitungen zu den am nächsten Sonntag stattfindenden Wahlen in Ruhe verlaufen sind, trifft die Regierung doch alle Maßnahmen, um Ausschreitungen zu verhüten. Für Sonntag werden bereits außerordentliche Anordnungen getroffen. Die gesammte Pariser Garnison wird schon tags zuvor in den Kasernen bereit gehalten.

Nach einer Auffstellung des Ministeriums des Innern beträgt die Zahl der am 22. d. stimmberechtigten Wähler Frankreichs und der Kolonien 10,525,640, 109,347 mehr als 1885. — Der frühere boulangistische Hauptagitator Thiebaut stellt jetzt seine Kandidatur als Republikaner und Revisionist in 18. Pariser Arrondissement gegen Boulanger und den Sozialisten Jaffrin auf.

Spanien. Der spanische Gesandte in Tanger (Marallo) verlangt sofortige Befreiung der durch Piraten gefangenen Besatzung der spanischen Bark „Miguel Teresa“, außerdem fordert er eine bedeutende Summe zum Ersatz des dem Schiffen erwachsenen Schadens und strenge Bücktigung der Piraten, widrigenfalls Spanien sich selbst sein Recht schaffen werde.

Italien. Neapel, 19. September. Heute Nachmittag fand eine große Kundgebung vor der Wohnung des Ministerpräsidenten Crispi statt, woran gegen 20 000 Personen, darunter die Elite der Einwohnerschaft, Senatoren und Deputirte und alle liberalen Vereine mit Musik und Fahnen theilnahmen. Crispi dankte vom Balkon mit bewegten Worten. Der heutige Tag entschädige ihn für Alles, was er für die Freiheit und das Vaterland gelitten habe. Der Bürgermeister mit einer Deputation beglückwünschte Crispi im Namen der ganzen Stadt.

Das Allgemeinbefinden Crispis bessert sich mehr und mehr. Die Wundränder sind vollständig mit einander verwachsen, es zeigt sich keinerlei Eiterung.

Dänemark. Die angeblich bevorstehende Ver-

lobung des Prinzen Christian, des ältesten Sohnes des dänischen Kronprinzen, mit der Prinzessin Margarethe von Preußen bildet in Kopenhagen das allgemeine Tagesgespräch.

Belgien. Der Antiklaverei-Kongress des Cardinals Lavignerie ist nach Meldungen aus Brüssel bis nach Abschluß der Verhandlungen der Brüsseler afrikanischen Konferenz der Mächte verlagert worden.

Holland. Die seit einigen Tagen eingetretene Verschlimmerung im Befinden des Königs Wilhelm hält an; derselbe fühlt sich matt und schläfrig, auch ist die Schlaf sehr gering.

England. Nachdem der Oberbürgermeister von London im Verein mit den Doctordirectoren erneute Anstrengungen gemacht hat, um die Doctarbeiter zur Aufrechterhaltung der Ruhe und zur Befolgung der getroffenen Abmachungen zu bewegen, scheinen die Letzteren nunmehr entschlossen zu sein, sich zu fügen und die Genossen, welche den Ausstand nicht mitgemacht haben, in Frieden arbeiten zu lassen. Eine Drahtmeldung vom 19. berichtet mit Bezug hierauf: „In den Albert-Docks ist die Arbeit heute wieder aufgenommen worden, nachdem die Doctarbeiter und die Dichterschiffer eingewilligt hatten, mit den Blocklern zu arbeiten.“

Serbien. Belgrad, 19. September. Bei Topstieber wurden unmittelbar vor Eintreffen des um 11 1/2 Uhr von Risab abgegangenen Eisenbahnzuges von Fretlerhand die Räder aus mehreren Schienen gewaltsam entfernt; infolge dessen entsetzte die Locomotive und bohrte sich mit Heftigkeit in die Erde ein. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Im Zuge befanden sich der Metropolit Michael und eine Anzahl zum Schützenfeste nach Pirot reisender Schützen.

Griechenland. Den griechischen Zeitungen ist zu entnehmen, daß man in Athen hinsichtlich der in Mesopotamien ausgebrochenen Cholera ernstlich besorgt ist. Die in Bagdad und Umgebung vorgekommenen Todesfälle sollen die Zahl 3000 weit überschreiten, und ist eine Verbreitung der Epidemie insofern zu befürchten, als aus den inneren Theilen der asiatischen Türkei noch fortgesetzt Truppenverschiebungen nach Syrien stattfinden, von wo aus die Besatzungen auf Rhodos und Kreta verfrachtet werden sollen. Insofern beabsichtigt man den Verkehr zwischen Griechenland und Kreta einer besonderen Controle zu unterziehen. Ferner hat die griechische Regierung die Einfuhr von Kleidungsstücken und Stoffabfällen aus Kleinasien untersagt, da hauptsächlich in Smyrna das sogenannte „egyptische Stumpfieber“ herrscht, welches übrigens auch bis Konstantinopel vorgebrungen ist.

Vertliches und Sächsisches.

(Berichte über wissenschaftliche Vorkommnisse sind und stets erwünscht und werden auf Wunsch nach Vereinbarung gern honorirt.)

Riesa, den 20. September 1889.

— Am Wasserthurm beginnt man jetzt mit dem Ziegelmauerwerk; dasselbe wird ca. 19 m hoch und dürfte ungefähr 130 000 Mauerziegel, sowie, da nur in Cement gemauert wird, gegen 500 Tonnen Cement beanspruchen. Die Mauern werden unten eine Stärke von 77, oben von 65 cm erhalten. Eine eiserne Treppe soll im Innern des Thurmes in die Höhe führen.

— Wie wir gehört haben, will die Actiengesellschaft für den Bau sog. meteorologischer Uhren auch in Riesa eine solche Uhr an einem günstigen Plage aufstellen. In großen Städten stehen derartige Säulen schon länger. Außer der Uhr enthalten sie einen Barometer, einen Thermometer — gewöhnlich in verschiedenen Eintheilungen — mitunter auch noch andere meteorologische Instrumente; geben Auskunft über die Ankunft und den Abgang der Bahnzüge u. s. w. Vor Allem ist aber das Uhrwerk mit einem Placatanzeiger verbunden, der, natürlich hinter Glas und Rahmen, dem Beschauer in kurzen Zeiträumen, vielleicht 1 Minute, immer neue in großen Pausen natürlich wiederkehrende Anzeigen vorführt.

— Heute Morgen kurz vor 6 Uhr wurde auf einem Steinweg am hiesigen Elblai ein Mauer Heinrich Schaepe aus Gröba, welcher im Begriff war, auf die Arbeit zu gehen, todt aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte jedenfalls seinem Leben ein Ende gemacht.

— Der am 17. d. M. hier beobachtete große Feuerschein rührte von dem Brande des in der Gasse Gutes in Cavertig her. Das Feuer wurde sich mit Windeiseile verbreitete, vernichtete das Gebäude auf die Umfassungsmauern. Das Feuer ist durch Schuttfinder, welche durch den Thorweg brennen, Streichhölzer in die Schenke geworfen hatten, verursacht worden.

— In dem 1888/89er Geschäftsbericht der Actiengesellschaft Rauchhammer wird ausdrücklich hervorgehoben, daß die in dem vorausgegangenen Geschäftsbericht

ausgesprochenen Erwartungen sich nicht nur vollinhaltlich erfüllt, sondern durch das Ergebnis des damaligen Abschusses sogar übertroffen worden sind. Die Vertheuerung der Rohmaterialienpreise haben die höheren Verkaufspreise nicht nur ausgeglichen, sondern überwogen. Auch die Verbesserungen im Betriebe haben zu den günstigen Ergebnissen mitgewirkt und ist deshalb die Aufmerksamkeit der Verwaltung auch für die Zukunft darauf besonders gerichtet. Die Anlage zur Erzeugung von Flußeisen hat sich bewährt und zur Hebung des Ertrages mit beigetragen. Von dem Neubau eines Walzwerkes verspricht sich die Verwaltung günstige Resultate. Die Bronzegießerei hat in Mangel größerer Denkmäler den Erwartungen nicht entsprochen. Um die Errichtung eines Block- und Blechwalzwerkes durchzuführen, ist die zeitliche 5 proc. Prioritätsanleihe von 1500000 M. gekündigt und wird beabsichtigt, dafür 2 Millionen 4 proc. resp. 4 1/2 proc. Obligationen auszugeben. Bei Beginn des neuen Geschäftsjahres sind reichliche Aufträge vorhanden gewesen. Was die Production betrifft, so gestaltete sich dieselbe gegen das Vorjahr folgendermaßen: Rauchhammer: Gießerei 5108974 kg gegen 4685220 kg, Maschinenfabrik 6992095 gegen 4307440 kg; Wärbig: Gießerei 10845358 kg gegen 9497394 kg; Druckhammer: Gießerei 680365 kg gegen 527708 kg, und Riesa: Walzproducte 27531950 kg gegen 19314172 kg. Die Gesamtproduction beträgt 51173892 kg gegen 37347646 kg. Der Versandt befreit sich mit 9236330 M. 50 Pf. gegen 7337457 M. 80 Pf. 1887/88. Das Vermögen der Knopfschleife- u. Pensionisten ist bis 30. Juni 1889 auf 384745 M. 15 Pf. angewachsen. Der in Deutscher Reichsanleihe angelegte Reservefonds beträgt 73990 M. 20 Pf. Den 1897274 M. 55 Pf. betragenden Debitoren stehen 780573 M. 30 Pf. Creditoren gegenüber. Zu Abschreibungen sind 220223 M. 45 Pf. verwendet worden. Von dem verbliebenen Reingewinn an 846413 M. 20 Pf. erhalten die Actionäre 562500 M. als 10 proc. Dividende, 41293 M. 50 Pf. werden dem Reservefonds überwiesen, 82587 M. betragen die Contingenten für Aufsichtsrath und Vorstand und 20042 M. 70 Pf. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanz schließt mit 8955099 M. 10 Pf. ab. Am 9. October findet die 18. ordentliche Generalversammlung statt.

Auf den sächsischen Staatseisenbahnen sind die Einnahmen im Monat August wieder recht günstige gewesen. Nach den vorläufigen Feststellungen wurden im vorerwähnten Monate 7,589,573 M. vereinnahmt. Diese Einnahme übersteigt die vom gleichen Monate im Vorjahre um 575,624 M. und entfällt mit 2,519,991 M. auf den Personenverkehr, mit 4,724,203 M. auf den Güterverkehr und mit 346,379 M. auf sonstige Einnahmequellen.

Die allgemeine Tendenz zur Preissteigerung der Kohle macht sich auch bei den Braunkohlenwerken in Böhmen geltend. Nach Ausweis dortiger Gruben- und Bahnbewaltungen beträgt die Preissteigerung durchschnittlich 4 1/2 fl. pro Wagon oder nahezu 25 Prozent.

Döbeln. Zu der Notiz über die Schwindel-affaire auf dem Döbeler Bahnhofs wird von authentischer Seite mitgetheilt:

Von dem Fall, daß am Sonntag, den 15. September, eine Frau aus der Riesaer Gegend einer Schwindlerin in die Hände gefallen, ist hier nichts bekannt, wohl aber, daß die betreffende Frau ziemlich schlüssig mit ihrem Eigenthum umgegangen ist. Am Sonntag traf in der zwölften Stunde folgendes Telegramm aus Grahndorf ein: „Von einer Frau dort übergebene Sachen nach Wechselburg senden“, Tasche, Paket und Bouquet. Da hier keine Sachen abgegeben waren, wurde erst gesagt „Nichts bekannt“, eine Stunde später hat man aber die Sachen herrenlos auf der Riesa-Grenzseite gefunden und dieselben nach Wechselburg nachgeleitet. Wichtig ist nur gewesen, daß die Frau die Sachen gehalten hat, als aber die Eigenthümerin nicht wieder gekommen, der Zug nach Chemnitz früher abgeht, als der nach Leipzig, hat dieselbe die Sachen wahrscheinlich kurz vor Abgang des Zugs auf den Verrath hingeworfen.“

Reifen. Wieder Petroleum! In einem Hause in der Nähe von Pötzig verunfällte am Montag ein achtjähriges Mädchen dadurch, daß dasselbe, als es in Abwesenheit der Mutter im Ofen Feuer anzünden wollte, hierzu die Petroleumflasche benützte. Beim Ausgießen des Petroleums aus der Flasche explodirte dieselbe und es litt das arme Kind so fürchterliche Brandwunden, daß es noch am selben Tage seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Niederfahre-Vorbrücke. Der hiesige Gemeinderath hat die Vereinigung der Gemeinde Wölln und des Gemeindeverbandes Niederfahre-Vorbrücke zu einer Gemeinde unter dem Namen „Wölln a. d. E.“ auf Grund der von der Commission aufgestellten Bestimmungen einstimmig beschlossen.

Dresden, 19. September. Ihre Majestät die

Königin hat sich heute Vormittag für einige Tage nach Schloß Epphlenort in Schlesien begeben. In der allerböchsten Begleitung befinden sich Kammerherr von Windwig, Hofdame Frein von Wittig.

Dresden, 19. September. Gestern Nachmittag entstand in einer im 4. Stockwerk gelegenen Wohnung eines Hauses in der Friefengasse Feuer. Man sah aus den Fenstern eines Zimmers starken Rauch entweichen, konnte jedoch nicht in das Zimmer gelangen, da es verschlossen war, obgleich 2 Knaben, 5 und 3 Jahre alt, sich in demselben aufhielten. In Folge dessen mußte eine Thüre aufgesprengt werden. Ein dazu gekommenen Gewerbetreibender, Tischler Ellert aus Pieschen, unternahm es, kriechend in den gänzlich mit Rauch angefüllten Raum einzudringen und die Kinder, von denen eins dem Ersticken nahe war, zu retten. Die Mutter der Knaben, welche von ihrem getrennt lebenden Ehemanne keine Unterstützung erhält, muß sich zur Ersköpfung ihres Unterhaltes kräftig auf Arbeit begeben, und erst spät Abends kehrt sie nach Hause zurück. Die Kinder werden inzwischen eingeschlossen und Alles sonst gut verwahrt. Der Ältere der Knaben war aber an jenem Tage von einem Stuhle auf den Schrank gestiegen, hatte die dort aufgehobenen Streichhölzchen genommen und angezündet.

Radeberg, 19. September. Unter dem Vizebestande der Händler Bombrowsky aus Radolin und Riffow aus Schönlanka, welcher aus Anlaß des gestrigen abgehaltenen hiesigen Viehmarktes im Tammelschen Grundstücke hier eingekerkert gewesen, ist bei der stattgefundenen thierärztlichen Kontrolle der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Vier Kühe waren bereits weiter verkauft und deren Käufer konnten nicht mehr auffindig gemacht werden; es ist daher Gefahr der Weiterverbreitung der Krankheit vorhanden. Der Stall des hiesigen Grundstücks ist gesperrt und darf von Personen, welche mit Rind- und anderem Klauenvieh zu verkehren haben, nicht betreten werden. — Das im fünften Jahre stehende Kind eines Glasmakers hatte in voriger Woche eine Bohne verschluckt und dieselbe war ihm in die Luftröhre gerathen. Das in Todesgefahr schwebende Kind wurde auf Veranlassung des hiesigen Arztes Herrn Hofrath Dr. med. Stelzner in Dresden angeführt. Die von demselben vorgenommene schwierige Operation ist glücklich und vom kleinen Patienten überstanden. Die entnommene Bohne war stark angeschwollen und bereits zum Keimen gekommen.

Zittau, 18. September. Die letzte Einreichung von Plänen zur Zittau-Döbener Eisenbahn ist nunmehr genehmigt und die Linie endgültig festgestellt. Ferner hat die zuständige Behörde die bis jetzt noch fehlende Expropriationsverordnung erlassen, insofern dieselbe die landespolizeiliche Begehung der Strecke in nächster Zeit zu erwarten ist. Im Uebrigen ist schon wegen Erlöschens der Concession die Fertigstellung des Bahnbauwerks bis Monat August nächsten Jahres bestimmt zu erwarten.

Von der Landesgrenze b. Schmiltka, 19. September. Bereits seit einigen Tagen lagern in den Vormittagsstunden dicke Nebelmassen über dem Elbthal. Heute war derselbe in der Zeit von früh 6—9 Uhr so dicht, daß die Schifffahrt insgesammt darunter zu leiden hatte. Die Stromfahrt zu Thal mußte für die befrachteten größeren Fahrzeuge unterbleiben, desgleichen auch die Personendampfer vor Anker liegen. Das von Schandau um 6 Uhr nach Dresden bestimmte Personenschiff verließ daher erst um 8 Uhr diese Stadt, ebenso hatte der um selbige Zeit nach Leitmeritz abfahrende Dampfer „Pirna“ mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Auf der Strecke Schandau-Pirna ertönte die Glocke fast unaufhörlich, um der Flöße, den Schaluppen u. das Herannahen des Schiffes anzuzeigen. Die Sonne bemühte sich, den dichten Nebel zu durchbrechen, was ihr erst gegen 10 Uhr gelang. Trotz der Regentage ist in diesem Theile des oberen Elbthales keine Strömung des Stromes wahrzunehmen.

Pirna. Vor etwa einem Vierteljahre hatte sich in Arnsdorf der Knecht Fiedler einen Fuß an dem Haken einer Egge verlegt, beachtete diese Wunde aber nicht in der erforderlichen Weise. Es trat eine Blutvergiftung ein, so daß dann dem Bedauernswerthen, den man in die Dresdener Diakonissenanstalt überführte, der Fuß abgelöst werden mußte.

Stollberg, 18. September. Wir hatten hier im Laufe dieser Woche, besonders in der Nacht vom Sonntage zum Montage, eine solche Kälte, daß, namentlich in Thalgegenden, das Kartoffelkraut, die Gärten, Bohnen u. s. w. erfroren sind.

Annaberg, 19. September. Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft hat mit dem Bezirksausschuß beschlossen, zur Vermeidung von Thierquälereien das

Abtöten des Schlachtviehes aller Gattung, also einschließlich des Kleinviehes, vom 1. October d. J. ab ohne vorhergehende Betäubung zu verbieten. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf die Privatfleischereien und das Hauschlachten. Zur Betäubung der Thiere wird, um den Erfolg des Schlages zu sichern, der vom Schlachthausdirector Kleinschmidt in Erfurt konstruirte Schlagbolzenhammer und Federbolzenapparat, bezw. soweit Großvieh in Frage kommt, die von diesem verbesserte Schlachtmaske zur Verwendung empfohlen. Uebertretungen des erlassenen Verbotes werden mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. geahndet werden.

Zwickau, 18. September. In der Nacht zum Montag hatten wir stellenweise drei Grad Kälte. Vielesch wurde Eis beobachtet. In verschiedenen Gärten sind alle besseren Pflanzen erfroren und erheblicher Schaden entstanden. Auch die Trockenziegel in Biegeleien haben stark gelitten.

Harttha bei Waldheim, 18. September. Ein höchst interessantes Schauspiel bot sich am Sonntag Nachmittag vielen hiesigen Bewohnern unserer Stadt. Von der Militär-Luftschiffer-Abtheilung zu Berlin war am Vormittag 11 Uhr 57 Minuten ein Luftballon abelassen worden, in welchem sich Secondelieutenant Wegner des königl. preuß. Infanterie-Regiments Nr. 61 und ein Pionier dieser Abtheilung befanden. Der Ballon ging Nachmittag 5 Uhr 10 Minuten auf Hartthaer Flur nördlich der Stadt nieder. Viele Bewohner hatten vorher in der Luft einen kleinen dunklen Körper wahrgenommen und folgten demselben bis zur Niedergangsstelle. Herr Lieutenant Weaner und der Pionier quartirten sich hier in Verndts Hotel ein und waren den ganzen Abend interessante Erzähler. Herr Weaner theilte unter Anderem mit, daß der Ballon 4000 m hoch gestiegen war, bei Bessen hatte er eine starke Wolkenschicht durchschnitten, und die Insassen konnten eine lange Strecke von der Erde nicht mehr sehen. Erst bei Torgau hatte sich Herr Lieutenant Weaner wieder orientiren können. Dreimal war er über der durchschnittenen Wolkenschicht, darüber war der schönste Sonnenschein, aber auch eine höhere Wolkenschicht bemerkbar gewesen. Südlich der Elbe bei Torgau hatte er in einer Höhe von 3400 m die Elbe als schmalen, etwa 5 cm breiten Streifen und die Festung erkannt. Der entleerte Ballon mit den Geräthschaften, darunter ein 25 kg schwerer Anker, war in Verndts Hof gebracht worden und wurde gestern zur Bahn nach Waldheim transportirt, von wo aus er zurück nach Berlin befördert wird. Die Ballonreisenden kehrten gestern Vormittag mit dem Schnellzuge von Waldheim aus ebenfalls wieder nach Berlin zurück.

Rossen, 18. September. Der hiesige Vorkaufverein, eigetragene Genossenschaft, hat für den 18. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, in welcher über die Umwandlung des Vereins in eine Actien-Gesellschaft Beschlüß gefaßt werden soll. Sämmtliche vorhandenen Activen und Passiven will die zu begründende Actiengesellschaft übernehmen und den gegenwärtigen Genossenschaftern nach Höhe der eingezahlten Stammanteile 33 1/2 Proc. Dividende vom Reservefonds zugestehen. — Der Vorkaufverein zu Siebenlehn dagegen wird sich nicht auflösen, sondern seine Statuten dem neuen Genossenschaftsgesetze entsprechend umändern und sich auf erfolgten Beschlüß der Generalversammlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht umwandeln.

Leipzig. Die Zahl der in den Leipziger Vororten gegenwärtig aufgestellten Verkaufs-Automaten für Raschereien, welche sich nach zuverlässiger Schätzung gegenwärtig auf etwa 30 stellen mag, ist beständig im Zunehmen begriffen, und dieselben werden, wie behauptet wird, lebhaft in Anspruch genommen. Diefem Umstande entsprechend beschäftigt man sich auch in den Leipziger Vororten jetzt vielfach mit dem Plane, gegen diese Automaten insofern vorzugehen, als man dieselben zur Gemeindesteuer heranziehen will, nachdem seitens des königl. Ministeriums ein generelles Vorgehen angelehnt worden ist. Die Angelegenheit ist bereits in einzelnen Gemeinderathssitzungen besprochen worden, und man hat sich fast ausschließlich für eine Besteuerung der Rascherei-Automaten in dem angegebenen Sinne ausgesprochen. Auch der Bezirksausschuß, der über die betreffenden Regulative zu bestimmen haben wird, hat das Vorgehen gegen die Automaten im Allgemeinen gebilligt.

Der Kaisertag in Schloß Schleinitz.

Ein Nachtrag zu den Berichten über die sächsischen Kaisertage. M. D. Die seit Jahren schon über dem abseits der modernen Verkehrsstraßen liegenden alten Schlosse Schleinitz gebreitere Ruhe, welche am 9. September 1889 einem so glänzenden und hundertbewegten Leben

und Treiben Platz machte anlässlich der Verlegung des Hauptquartiers von Kaiser Wilhelm und König Albert nach dort, ist nunmehr längst wieder daselbst eingekehrt; von dem Kaiserfest in Schloß Schleinitz wird aber in dortiger Gegend noch lange Zeit erzählt werden. Wie in einem der alten Märchen von verzauberten Schlössern verwandelt sich das stille Schleinitz am 9. September in einen Schauplatz militärischen Glanzes und wer dabei gewesen, dem wird gewiß die Mittheilung von Werth sein, daß in nächster Zeit ein interessantes Andenken an den Kaiserfest in Schloß Schleinitz im Kunsthandel erscheinen wird, indem der durch seine vorzüglichen Momentaufnahmen bereits in weiten Kreisen rühmlich bekannte Photograph G. Koczyk in Reichen eine Reihe trefflich gelungener Bilder über die Ankunft des Kaisers, die Ausstattung der von den Majestäten bewohnten Zimmer, sowie von dem Neueren des Schlosses hergestellt hat und in Form eines Albums herausgeben will.

Schleinitz, dessen der alte Spruch über vorzügliche sächsische Rittergüter an erster Stelle lobend gedenkt (Schleinitz das beste — Rothschönberg das größte — Limbach das schönste) war am Mittag des 9. September der Sammelplatz der gesamten Einwohnerschaft von Dorf und Gegend, nicht minder des größten Theils der Manöverbesucher dieses Tages. Der nach dem Schloßthore und an der Gärtnerei vorbeiführende Hohlweg, an dessen Eingange man eine schmucke Ehrenpforte errichtet hatte, war zu beiden Seiten dicht besetzt mit Schaulustigen. Vom Thurme des Förstlerhauses herab wehten 2 mächtige Fahnen in den sächsischen und deutschen Farben und das Schloßthor war durch Bekleidung mit Tannenreis in eine Jägerhütte verwandelt worden. Vor dem Schloßthor befand sich das Haus für die Schloßwache. Im Hofe des Schlosses standen zum Empfange bereit die Primaner der Fürstenschule St. Afra unter Führung ihres Rectors Dr. Peter, die Schulkinder von Leuben, Mittelwitz und Pröda, die Gutsbeamten unter dem Gutsverwalter Rechtsanwalt Dr. Tischler aus Dresden, der Pastor von Leuben und ein Student in Wichs. Letzterer überreichte bei der Ankunft der Majestäten, welche statt um 1 Uhr erst gegen 2 Uhr erfolgte, dem Kaiser ein Schreiben. Der Zutritt zum Schloßhofe, vor welchem Hunderte Schaulustiger Posto saßen und im Verein mit den zu beiden Seiten des Weges aufgestellten Radelbäumen eine Kette von Waldbäumen und Menschenkindern bildeten, war nur gegen Karten gestattet, welche dem Doppelposten Kaisergrenadiere vor dem Thore vorgezeigt werden mußten. Die Inhaber und Inhaberinnen der Karten ließen dieselben guten Freunden und Bekannten gern auf Zeit und so haben den Schloßhof und die mehrfach dort anwesenden hohen Offiziere im Gefolge der Majestäten gar Viele ebenfalls zu sehen bekommen. Kaiser Wilhelm II. und König Albert waren nur bei der Ankunft vom Manöver, beim Ausreiten zum Besuch der Bivaks um 5 Uhr und bei der Rückkehr um 7 Uhr zu erblicken.

Die meisten Schaulustigen zogen mit den Monarchen hinaus auf die Bivakplätze der Truppen und kehrten nicht wieder zurück nach Schloß Schleinitz, so daß als die Wagen der Majestäten dort wieder zum Thore hereintröckelte, nur noch wenig Publikum vorhanden war. Inzwischen war auch die Dunkelheit hereingebrochen und dies gab dem Förster Veranlassung zu einer hübschen Ueberraschung durch Illumination seines Wirthens und Hauses mit buntpfarbigen Lampen und bengalischen Flammen, so daß das Schloß gegenüber bald im rothen, bald im grünen Lichte erschien. Nach der Rückkehr aus den Bivaks nahm der Kaiser ein Bad; in der Schloßküche aber hantirten die Hofköche aus Dresden gar geschäftig herum und broben im Speisesaale entzündete die Dienerschaft die Kerzen auf den 3 hohen Alabasterkandelabern und den Leuchtern auf den Tafeln. Dann rückte auf dem Schloßhofe das Musikcorps des Karabinier-Regiments an, um die Tafelmusik auszuführen und unten im Schloßgraben-Garten, wo eine umfangreiche Speisebaracke aus Wellblech für die Offiziere des kaiserlichen und königlichen Gefolges errichtet worden war, verbreiteten hellstrahlende Magnesiumfadeln am Schloßportale ihr blendendes Licht. Punkt 8 Uhr begann die Tafel, zu welcher nur die höchsten militärischen Würdenträger hinzugezogen werden konnten, da der Speisesaal bloß für 20 Personen eingerichtet ist; die meisten Offiziere speisten in der erwähnten Eisenblechbaracke. Nachdem gegen 10 Uhr die Tafel aufgehoben worden war und schon tiefe Ruhe in und um Schleinitz lagerte, ergingen sich der deutsche Kaiser und sein väterlicher Freund König Albert von Sachsen ganz allein ohne jede Begleitung noch längere Zeit in dem Schloßgraben-Garten, besichtigten auch die Baracke, wo ihre Offiziere getafelt hatten. Gegen 11 Uhr verließen drüben am Förster-

hause die letzten Illuminationslampen und bald darauf sanken auch die noch hellerleuchtet gewesenen Fenster im Schloße in Dunkelheit. Tiefe Ruhe sank nieder auf das kaiserliche Hauptquartier und nur der einbürgige Schritt des Doppelpostens vor dem Schloßthor hallte noch durch die stille Nacht.

Drüben aber in dem Gärtner- und Bibliotheksgebäude blieben noch viele Augen offen, viele Hände in Thätigkeit. Fortwährend kamen und gingen Offiziere und Beamte, denen die am Treppenaufgange vor dem Hause hängende Laterne mit der Inschrift „General-Kommando des 1. (12.) Armecorps“ den Weg zeigte. Neben den nöthigen schriftlichen Vorbereitungen für die Feldübungen des folgenden Tages wurde in jenem Gebäude in der Nacht zum 10. September auch die Zuteilung der kaiserlichen Gnadenbeweise bewirkt und die damit betrauten Beamten hatten sich zu späten, um den reichlich erfolgten Niederschlag den einzelnen Ausgezeichneten regimentenweise zuzuführen. Da gab's natürlich frohe Gesichter in den verschiedenen Bivaks, wenn im Morgengrauen eine Delegation ankam und der mehrfach durch Anschließen der Vorposten durch Schleipatrouillen gestörte Schlaf ward rasch vergessen.

Das war der Kaiserfest in Schloß Schleinitz, welcher mit der Abfahrt der Majestäten und Befolge früh 1/2 7 Uhr am 10. September sein Ende erreichte.

Referat

über die Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain, vom 14. September 1889.

Von dem Bezirksausschusse wurde die Verlegung eines Theils des Dallwitz-Lenzer Communicationsweges in Rittergutsflur Dallwitz bedingungsweise genehmigt und wurden die eingewendeten Widersprüche als nicht ausreichend begründet verworfen. Genehmigt wurden: Das Tanzregulativ für die Stadt Radeburg unter Vorbehalt einer noch zu treffenden Bestimmung, sowie die zu § 12 der Distriktsstatute für Treugebölle und für Raden bezüglich der Befolgung des Gemeindevorstandes aufgestellten Nachträge. Dem Beschlusse des Gemeinderaths zu Mülbitz über Vermehrung der Zahl der Ausschussspersonen in der 3. und 4. Classe wurde die Genehmigung verweigert. Die Schlachthausanlagen des Fleischermeisters August Stubenrauch zu Bobersien und des Schneidermeisters Ernst Hettig zu Röderaue erlangten ebenso wie das Vorhaben des Biegeleibstigers Ernst Kidelhain zu Radeburg auf Errichtung von Holzgießhöfen bedingungsweise Genehmigung und wurde hierdurch der gegen die letztere Anlage eingebrachte Antrag des Oberpfarrers zu Radeburg für erledigt erachtet. Concessionen, bez. bedingungsweise, wurden erteilt: dem Kaufmann Hermann Krehlschmar zu Radeburg zum Verkauf von denaturirtem Brennspiritus, Carl Traugott Wilhelm Kern zu Meischwitz zum Ausspannen und Krippensegen, Friedrich Ernst Trepte zu Boden zum Ausspannen, Krippensegen und Berbergen und dem Pächter des Schankgrundstücks „zum Bergsteller“ in Bschieschen, Carl Heinrich Franz Sebert, zur Ausübung der Schankwirtschaft, einschließlich des Branntweinschanks, wogegen dem Schankconcessionsgesuche Laura verheiratheter Richter zu Niederebersbach im Mangel Bedürfnisses die Genehmigung verweigert wurde. Für Ermittlung eines Baumreviers wurde die Gewährung einer Prämie von 20 M. aus der Bezirkskasse zu verwilligen beschlossen. Zu den Abtrennungen von der Häuslernohrung Ernst Hermann Rothe's Fol. 41 für Lenz, dem Hausgrundstück Friedrich Wilhelm Jungnickel's Fol. 28 für Strauch, dem Hausgrundstück Johann Carl Traugott Kunath's Fol. 44 für Rieckta, der Viertelgartennohrung August Moritz Herrmann's Fol. 72 für Raundorf b. Grö. und der Gartennohrung Johannes Christianen Friederiken verw. Kiemner Fol. 20 für Roselig wurde bedingungsweise Genehmigung erteilt.

Vermischtes.

Ein Versuch mit Briefschwalben wurde Ende voriger Woche im Pariser Ausstellungspavillon des französischen Kriegs-Ministeriums unternommen. Der Schwalbenzüchter Desbouvrie aus Roubaix ließ am Samstag um 4 1/2 Uhr Nachmittags zwei in einem Kistgen aus Roubaix mitgebrachte Schwalben ausfliegen und erhielt um 8 Uhr Abends aus Roubaix bereits die Meldung: „Die Schwalben sind um 5 3/4 Uhr zurückgekehrt.“ Die Schwalben hatten somit den Weg von Paris nach Roubaix (246 Kilometer nordöstlich von Paris) in 1 1/4 Stunde zurückgelegt.

Schulmeister ein Schimpfname. Der ledige Maurergeselle Ruckhärtter von Marktweidenfeld wurde vom dortigen Schöffengericht zu zwanzig Mark Geldstrafe wegen Beleidigung verurtheilt, da er in öffentlicher Wirthschaft die dortigen Lehrer öfter mit

dem Namen „Schulmeister“ betitelte. Es wurde ihm bei hervorgehoben, daß genannter Ausdruck zur Zeit immer als eine Beleidigung zu erachten ist, da derselbe eine Misachtung gegen den Lehrer enthält und wohl immer nur im verdächtigen Sinne gebraucht wird.

Zur Katastrophe von Antwerpen. Die von dem Gerichte eingesetzte Sachverständigen-Kommission hat der „Bost. Btg.“ zufolge festgestellt, daß die Explosion in Antwerpen in der Patronensabrik Corvilain zum Ausbruche gekommen und erst dann das Petroleum entzündet worden ist. Die Untersuchung hat ferner erwiesen, daß in der Patronensabrik jede Vorsichtsmaßnahme fehlte, daß man um Arbeitslöhne zu sparen, trotz der gefährlichen Arbeit unversahrene Kinder verwendete, daß heimlich und ohne Sicherheitsmaßregeln eine Schmiede und ein Dampfkeffel angelegt und in Betrieb gesetzt worden sind. Auf Grund dieses Gutachtens sind der Inhaber dieser Patronensabrik, Corvilain und sein Ingenieur Deloumay verhaftet und in das Antwerpener Zellengefängnis abgeführt worden. — Am Sonntag hat übrigens, wie das „R. J.“ erzählt schon wieder eine Explosion in Antwerpen Schrecken verbreitet. Der Förder Van Nymmenant war mit einer Petroleumlampe in den Keller, welcher große Mengen Benzöl und Benzin enthielt, gegangen; die Lampe erlosch, und als er sie mit einem Streichholze wieder anzündete, geriethen die Brennstoffe in Flammen; eine fürchterliche Detonation folgte. Das ganze Haus wurde zerstört; der Förder lebensgefährlich, auch seine Frau, die ihm gefolgt war schwer verletzt.

Schiffbruch und Leiden zur See. Der am 15. d. M. in Ausland auf Neuseeland angelommene Dampfer „Wainui“ hatte den Kapitän und acht Steuereute des Schiffes „Garston“ an Bord. Dieselben verließen ihr an der Staa-buch-Insel gescheitertes Fahrzeug in einem Boote, ohne im Stande zu sein, mehr als 50 Pfund Lebensmittel mit sich zu nehmen. Drei Wochen lang blieben die Schiffbrüchigen in dem offenen Boote, ohne Land zu Gesicht zu bekommen, von dem fürchterlichsten Hunger geplagt. Schließlich wurden ihre Leiden so stark, daß sie am 21. Tage das Loos darum warfen, wer von ihnen gepferkt werden sollte. Da kam ihnen die Wallis-Insel in Sicht. Böslich erschöpft landeten sie auf der Insel an, wo sie sowohl von den Eingeborenen, wie von den Missionären freundlich aufgenommen wurden. Sobald sie so weit wieder hergestellt waren, daß sie weiterreisen konnten, wurden sie nach den Tonga-Inseln befördert. Von da brachte sie der Dampfer „Wainui“ nach Ausland.

Bei dem Rennen in Hannover wurden auf Befehl des Kaisers Brieftauben aufgelassen, um den Verkehr mit Hildesheim und Braunschweig zu vermitteln. Als die Hildesheimer Tauben, die 19 Minuten zu ihrer Reise gebraucht hatten, um 3 Uhr 29 Minuten in Hildesheim eingetroffen waren, wurden 2 Tauben, die nach Hannover gehörten, mit einer in einer Hülle verwahrten Meldung versehen und aufgelassen. Gleichzeitig wurde auf dem Hildesheimer Telegraphenamte die gleiche Meldung aufgegeben und als dringend bezeichnet. Die Tauben trafen, wie der „Hann. Cour.“ meldet, bereits 4 Uhr 10 Minuten in Hannover ein und wurden dann sofort zum Rennplatze gebracht. Das als dringend ausgegebene Telegramm kam fast eine halbe Stunde später als die Tauben auf dem Rennplatze an.

Edison trägt den Stempel der Ruhe und Beharrlichkeit in seinen Tugenden; wie häufig bei Amerikanern haben seine Tugenden etwas von der Weichheit von Frauenzügen. Anspruchslos, bescheidener, harmloser, kameradschaftlicher wird man nicht leicht einen Mann finden, geschweige einen Mann, in dieser nach allen Seiten geradwegs einzigen Stellung. Das jugendliche Ansehen von Edison — er ist 42 Jahre alt — ist überraschend; als er darauf angesprochen wurde, daß Niemand glauben wolle, ein Mann, der so jung aussehe, sei schon so viel Jahre ein berühmter Mann, sagte Edison behaglich lächelnd: „Das ist richtig. Vor einiger Zeit kam ein Herr zu mir, sah mich prüfend an und erklärte dann: er müsse mit meinem Vater sprechen.“

Der Kampf des Leuchtgases gegen das elektrische Licht ist seit Kurzem in ein neues Stadium getreten. Nachdem die Gasleuchten durch eine ganze Reihe von Erfindungen die Leistungsfähigkeit des Gases zu heben verunsichert haben, ist nach dem „B. T.“ jetzt wiederum ein Apparat patentirt worden, welcher das Leuchtgas hinsichtlich seines Hauptvorteils vor dem Glühlicht, der größeren Billigkeit, noch mehr in den Vordergrund zu bringen bezw. d. t.; es ist dies Carnaby's Gas-Regulir-Apparat, ein in jedem Raume anzubringendes Feigewerk, welches durch D. a. h. t. g. mit dem Hauptrohr der Gasleitung verbunden ist. Der Apparat giebt jeder Zeit an, in welcher Stellung der Hauptrohr sich befindet; er gestattet nicht allein-

das directe Öffnen und Schließen des Zuleitungsrohres, also ohne, daß man genöthigt ist, sich nach dem Keller zu begeben, sondern er ermöglicht auch, eine Kontrolle des Gasverbrauches und eine genaue Regulirung des Gaszufflusses. Man braucht nur den Zeiger in die richtige Stellung zu bringen und sofort pöfirt nicht mehr als dasjenige Quantum des Gasmessers, welches zur Speisung der im Hause zur Zeit gerade benötigten Flammen hinreicht. Dadurch wird der zu hohe Druck des Gases, welcher notwendiger Weise zu einer Gasverschwendung führen muß, abgehalten, eine vollständige Verbrennung erreicht und gleichzeitig die unangenehmen Folgen übermäßigen Gaszufflusses, Hitze und Brandgeruch, vermieden und gleichzeitig eine Gasersparniß — erfahrungsgemäß von 30 bis 40 Prozent — erzielt. Der übrigens wohlfeile Apparat hat sich in Großbritannien gut bewährt. Dieser Tage wurde ein Carnot-Apparat in Berlin von geladenen Gas Technikern begutachtet und warm empfohlen.

Bei der hohen Bedeutung, welche die Antiseptika in gesundheitlicher wie wirtschaftlicher Beziehung e. Langt haben, muß jedes neue Desinfectionsmittel unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Ein solches ist nach dem „L. Z.“ die Kohling'sche Magnesiakohle. Ihre Wirkung beruht in der Aufnahmefähigkeit feinvertheilter Kohle und Magnesia für abkühlende saulige Stoffe. Sie besteht aus einer innigen Mischung von Kohle und Magnesia, welche erhalten wird durch Glühen eines Gemisches von Ehlormagnesium und Sögespänen zur billigen Bereitung von Salzsäure. Die Wirkung auf alle durch Fäulniß entstehenden Riechstoffe ist ganz überraschend. Elvatenwasser, welches nur eine einige Centimeter starke Schicht der Magnesiakohle durchlaufen hat, wird von allen abkühlenden Stoffen und Fäulnißbakterien befreit. Fettsäuren, Schwefelwasserstoff werden absorbiert, Ammoniak nur dann, wenn gleichzeitig genügende Phosphorsäure vorhanden ist. Petroleum wird so vollständig absorbiert, daß damit besetztes Wasser nach der Filtration durch die Kohle nicht den geringsten Geruch mehr aufweist. Ebenso verliert gewöhnliches Leuchtgas beim Durchleiten durch Magnesiakohle jeden Geruch. Durch Magnesiakohle gereinigte Fabrikabwässer können ohne Bedenken in die Flüßläufe abgelassen werden und sind selbst sehr empfindlichen Fischen, wie Forellen, nicht mehr schädlich. Die hochwichtige Frage wegen der Abfallwässer und deren Unschädlichmachung für die Flüßläufe dürfte dadurch gelöst werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Riel, 19. September. Nach einem heute aus Teneriffa eingelaufenen Telegramm ist der Dampfer „National“ mit der deutschen Expedition zur Erforschung der Meere unter Leitung des Geh. Medizinalrathes Prof. Dr. Hensen am 10. d. M. in Ascension eingetroffen. An Bord befand sich Alles wohl.

Madrid, 19. September. Wegen der jüngst bei Alhucemas durch Risspiraten erfolgten Plünderung eines spanischen Schiffes beschloß die Regierung die sofortige Freilassung der gefangen weggeführten Personen, die Zahlung einer ausreichenden Entschädigung und die strengste Bestrafung der Urheber und Theilnehmer an der Gewaltthat von Marokko zu verlangen. Außerdem soll der spanischen Flotte durch Solutiren derselben Genugthuung geleistet werden. Ein aus vier Schiffen bestehendes spanisches Geschwader soll am Sonnabend in Tanger eintreffen, um, wenn nöthig, der Forderung der spanischen Regierung Nachdruck zu geben.

Madrid, 19. September. Der spanische Minister des Aeußern sieht zwar in dem Zwischenfall von Alhucemas nur einen gewöhnlichen Akt von Piraterie, wird aber nach dem „L. Z.“ dennoch 20,000 Mann nach Marokko schicken, wenn der Sultan der spanischen Flotte Genugthuung verweigert. Die spanischen Besatzungen an der marokkanischen Küste erhalten Kriegsmaterial. Der spanische Gesandte wird dem am 21. September in Tanger eintreffenden Sultan seine Kreditbriefe nicht überreichen, wenn bis dahin Satisfaction nicht gegeben sein sollte.

Sibirtar, 19. September. Die deutsche Kreuzer-Korvette „Irene“, unter dem Befehle Sr. t. Hoheit des Prinzen Heinrich, ist heute hier eingetroffen. Prinz Heinrich ging unter Solutschiffen der Gschütze an Land, wurde von einer Ehrenwache empfangen und machte dem Kommandanten einen Besuch.

Belgrad, 19. September. Die Nachricht, daß der Führer der serbischen radikalen Partei, Paschic, bei seiner jüngsten Anwesenheit in Sofia eine amtliche Mission gehabt habe, wird von kompetenter Stelle als völlig unwahr bezeichnet.

Kirchennachrichten für Niesla und Weyda.

In Niesla predigt Dom. 14. p. Trin. Vorm. 8 Uhr P. Führer; Nachm. 1/2 2 Uhr Diac. Träbenbach; früh 7 Uhr Beichte und Privatcommunion P. Führer.

In Weyda predigt an diesem Sonntag Vorm. 8 Uhr Diac. Träbenbach.

Das Wochenamt vom 22. bis 28. September hat P. Führer.

An diesem Sonntag Landeskollekte für Weierfeld bei Schwarzenberg.

Kirchennachrichten von Gröbba.

Dom. 14. p. Trin. früh 1/2 8 Uhr heil. Beichte, 8 Uhr Predigt; Nachm. 1 Uhr Missionsstunde. Der **Jünglingsverein** bleibt wegen Zusammenkunft mit dem Nieslaer Bruderverein ausgeföhrt.

Kirchennachrichten für Glaubitz u. Schaiten.

Dom. 14. p. Trin. Glaubitz: Frühkirche 8 Uhr und Communion. — Schaiten: Epätkirche n. 10 Uhr.

Marktberichte.

Chemnitz, 18. September. Pro 50 Rilo Weizen russische Sorten R. 10,25 bis 10,60, sächsischer gelb und weiß R. 9,25 bis 9,75. Roggen preussischer R. 8,50 bis 8,60, sächsischer R. 8,— bis 8,25, russischer R. 8,30 bis 8,50. Braugerste R. 9,25 bis 10,—. Futtergerste R. 6,50 bis 6,75. Hafer, sächsischer, alter R. 7,25 bis 7,75. Koch-Gröben R. 8,75 bis 10,—. Mohl- und Futter-Gröben R. 8,— bis 8,25. Heu R. 3,50 bis 4,50. Stroh R. 3,— bis 4,20. Kartoffeln 2,50 bis 2,70. 1 Rilo Futter R. 2,— bis 2,70.

Leipzig, 19. September. Productenbörse. Weizen loco R. 192—194, fremder R. 212—218, besser. Roggen loco R. 168—172, rubig. Spiritus loco R. —, 70er 37,10, 50er 56,90, nominell. Rüböl loco R. 72. still.

Paty'sche Kunstausstellung. Wir möchten an dieser Stelle die Leser auf die in unserem Blatte schon in voriger Nr. angekündigte, z. B. auf dem Plage vor der hiesigen Dampfmaße, Bahnhofsstraße, aufgestellte mechanische Kunstausstellung des Herrn Joh. Paty aufmerksam machen und den Besuch derselben angelegentlich empfehlen. Jung und Alt finden darin nicht nur Ergöhlisches, sondern vor Allem Unterrichtendes und Belehrendes. Da der Wirklichkeit entsprechende Nachbildungen im Schiff- und Bergbau denen ein Verhältniß bringen werden, die noch nicht Gelegenheit hatten, dergleichen Bauten zu kennen zu lernen. Der Raum gestattet nicht auf die Einzelheiten spezieller einzugehen und wollen wir von den vorhandenen Kunstwerken nur das prächtvolle Modell des Wiener Stephans-Thurmes, die Welt-Uhr und die große astronomische Uhr hervorheben. Ebenso beachtenswerth ist das in der äußeren Abtheilung aufgestellte Drehrad, welches wohl als Kunstwerk ersten Ranges gelten darf.

Gesucht ein möbl. Zimmer zu mieten, in der Nähe des Bahnhofes. Gest. Offerten sub M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen von 14—15 Jahren wird für den ganzen Tag als **Aufwartung** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt eine **Haushälterin** und ein **Kindermädchen** auf **Rittergut Weyda**. J. Zetsche.

Kinderfrau.

Sofort gesucht eine gewissenhafte noch rüstige **Kinderfrau**. Ingenieur Dietrich, Eisenwerk Niesla.

Eine Frau

wird bei hohem Rabatt zum **Sammeltragen** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Schenerfrau

wird sofort gesucht **Hauptstraße 66, im Laden.**

Mehrere **Knechte, Mägde** und **Dienstmädchen** sofort gesucht. Für Neujahr 1890 **suche Knechte, Mägde** bis 190 Mark Lohn. **Pferdejungen** im Alter v. 15—17 J. Näheres im Dienst-Bureau **Schulstr. Hermann Grohmann.**

2 Pferdejungen

sucht für nächstes Jahr zu mieten **Gutsbes. Panisch in Wergendorf.**

Einen Schuhmachergehilfen i. Albin Berger in Wohlitz.

Einen Schuhmachergehilfen sucht dauernd, auch Winterarbeit, sofort **Ernst Selzer in Zeithain.**

Einen Schuhmachergehilfen sucht **Hermann Vogel in Gosa.**

Tischlergesellen, resp. **Holzarbeiter** sucht für dauernde Beschäftigung **Heinrich Barth, Gartenstr. 39.**

Für Anfang October sucht einen

Brenngehülfsen

Rittergut Gröbba b. Niesla.

Ein tüchtiger Maurerpolier

wird gesucht. Gest. Offerten mit **Gehaltsansprüchen** und Angabe der ausgeführten Bauten werden unter M. N. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine eingeführte **Lebens-Versich.-Gesellschaft** sucht unter besonders günstigen Bedingungen für **Niesla** einen **Vertreter**.

der auch ab und zu kleinere Reisen gegen Veranlagung von Diäten zu machen hat. Offerten sub D. Z. 996 an **Paasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Jeder Landwirth bestelle bei der Post oder d. Landbriefträger den **Landwirthschaftlichen Rathgeber**, das reichhaltigste und billigste **Wochenblatt** für **Land-, Haus- und Gartenwirthschaft**, Vieh- und Fischzucht, Gesundheitspflege etc., 9. Jahrg., wöchentl. 8—16 gr. Seiten auf bestem Papier. **Preis 50 Pf.** vers. gratis u. franco die Exped. des Landwirthsch. Rathgeber t. Bergedorf bei Hamburg.

Einfachste landw. Buchführung, empfohlen von allen Autoritäten; Anweisung und Formular, ausreichend auf ein Jahr für eine nicht zu große Wirthschaft. — **!! Sehr practisch!!** Jeder Landwirth kann mit einer **halben Stunde Arbeit wöchentlicher** sein Buch in Ordnung halten und am Schlusse des Jahres genau sehen, wie sein **Vermögensbestand** und **Verdienst** ist. **Preis 1 Mark** gegen Eins. des Betrages (auch in Briefm.) loco. durch d. Landw. Rathgeber, Bergedorf



Von jetzt an erscheint das „**Elbeblatt und Anzeiger**“ wöchentlich

4 mal

und zwar außer wie bisher, **Montag, Mittwoch und Freitag, noch Sonnabend Abend.**

Eine **Abonnementspreis-Erhöhung** findet nicht statt.

Verlag des „**Elbeblatt und Anzeiger**“.



Montag, den 23. d. M. wird in Lechwitz der Reich gefischt.

Koischmar.

In der Nähe vom **Neumarkt** wird ein **Lois** im Preise bis zu 60 Thlr. gesucht. Zu erst. in der Expedition d. Bl.

Ein Logis, Stube und Kammer, steht an **Neumarkt**, ein paar einzelne Leute zu vermieten u. v. 1. Nov. an zu beziehen **hauptstr. 29.**

Eine Stube ist sofort zu vermieten **Neumarkt 4.**

Wohnung zu vermieten und vom 1. October oder 1. Januar ab beziehbar. Auskunft wird ertheilt in **Poppitz Nr. 14 C.**

Einfach möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren **Rastanienstr. Nr. 7.**

Ein Laden mit oder ohne **Wohnung** in bester Geschäftslage **Niesla's**, ist von jetzt ab zu vermieten und 1. April 1890 zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Die nächste Nr. d. Bl. erscheint heute **Sonnabend Abend**. Insetate für dieselbe erbitten wir uns **baldigst**. Expedition des „**Elbeblatt und Anzeiger**“.

Portemonnaies von bestem Kalb- und Rindleder, Cigarrenetuis, Leder- und Schultaschen, Gummifauger und Summiträge, Bürsten, Friseur- und Kinderkämmen, Uhrketten, Ringe und Ohrringe, sowie alle Galanterie- und Nadlerwaren empfiehlt einer geneigten Beachtung **Heinrich Straube.**

Spielfarten, waschbar, Pathenbriefe, Gratulations- und Trauerkarten, Notizbücher und Briefpapier empfiehlt **H. Straube.**

Spiegel, Gardinenstangen, gerade und geschweift, Noisetten in 25 verschiedenen Mustern, Rouleauxkäbe, Garderobeleisten, Photographierahmen, fertige Haussegen, Knäuelbecher, Salz- u. Mehlgefäße, Streichholzständer etc. empfiehlt billigt

Adolf Richter, Niesha, Hauptstr., Glas-, Porzellan-, Zieb- u. Stahlwaren. Getragene Winter-Überzieher, sowie alte Stiefel, altes Möbel, Betten u. s. w. werden gekauft bei **H. Großmann, Schulstr. 2.**

Billig, billig kauft man neue und getragene Kleidungsstücke, als: Überzieher, Hosen, Jackets, Westen, Blousen, Hemden u. s. w. bei **H. Großmann.**

Unterlagen für Wäscherinnen und Kinder von 35 Pf. an empfiehlt **J. W. Funke, Hauptstr. 62.**

Auction im Gasthof zu Grödel. Veränderungshalber sollen **Sonntag, den 22. September** von Nachmittags 2 Uhr an verschiedene Haus- und Wirtschaftsgeräte, darunter 2 Sophas, 1 Handwagen, 1 Kinderwagen, 1 Pöfelstisch, 1 Wiegebrett und Anderes mehr gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. **H. Schmidt.**

Ein tafelförmiges Pianoforte, Mahagonigehäuse, gut gehalten und mit noch hübschem, kräftigem Ton, ist zum Preise von 60 Mark zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Berkaufe meine kleine Wirthschaft Nr. 13 in Ledwitz d. Wierschwig. Direct an der Elbe gelegen, mit 5 Schfl. Feld und Wiese und Steinbruch bei geringer Anzahlung, auszug- und herbergsfrei. **Scheibner.**

Eine **Bretbude** mit Pappdach (neu) preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Circa **20 Stück** trockne, tieferne Pfosten, 4 1/2 Centimeter stark, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine **Kochmaschine** mit Nachlass und eine **Zink-Badewanne** billig zu verkaufen **Pauscherstraße Nr. 1.**

Eine **Weltziege,** gute Milchrasse, steht zu verkaufen in **Gohlis Nr. 55.**

30 Stück schöne starke Läufer stehen **Sonntag** zum Verkauf bei **Gutmann, Grobkrügel.**

Ferkel. Eine Partie schöne starke Ferkel stehen nächsten **Sonntag** billig zum Verkauf. **H. Richter, Niesha, Kockgasse.**

Oldenburger Milchvieh und Bullen, sowie 1/2-jährige Kuh- und Bullenkälber stelle ich am **Sonntag, den 21. September** einen Transport echtes Oldenburger Vieh (prima Waare) im **Hotel Sächsischer Hof** in Niesha zum Verkauf aus **Nichtenberg, Elbe. Th. Kramer.**

Eine **junge neumelkue Kuh** steht zu verkaufen in **Bahra Nr. 36.**

Bei Beginn der neuen Jahrgänge von **Ueber Land und Meer, Daheim, Rodenwelt, Für's Haus,**

sowie aller anderen Zeitschriften empfiehlt sich die Buchhandlung von **Rudolph Nagel in Niesha** zur Annahme von Abonnements, unter Zusicherung promptester Bedienung.

Reinhold Holey, Klempner, beehrt sich hierdurch den Eingang seiner diesjährigen **Lampen aller Art** freundlichst anzuzeigen, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung und bittet um gütigen Zuspruch.

Rosshaare kauft zu den höchsten Preisen das Bürsten- und Pinselgeschäft **H. Striegler, Hauptstraße.**

Messer- u. Gabelputzmaschinen empfiehlt **E. Schmoak, Messerschmied, Hauptstr. 75.**

Duxer Braunkohlen empfiehlt von Montag an in 4 Sorten ab Schiff in Rünchrig **J. G. Müller.**

Ueberraschend in die Wirkung von **Weber's** **Carlsbader** Kaffee Gewürz in Portionsstücken. Ein kleiner Zusatz desselben zum Bohnen-Kaffee verleiht dem daraus bereiteten Getränk einen höchst feinen, pikanten Geschmack und eine prächtige Farbe. Das Gewürz ist in Colonialw., Droguen- u. Delikatess-Handl. zu haben.

Rhein-Wein, eigenes Gewächs, rein, kräftig, weiß à Str. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf., von 25 Str. an unter Nachnahme direct von **J. Wallauer, Weinbergbesitzer, Kreuznach.**

Brustleiden jed. auch schwerst. Art könn. ohne kostspiel. Baderreise **radikal geheilt** werd., wenn man sich vorurtheilslos und vertrauensv. mit Leidensbeschr. an **P. Weidhaas, Dresden** wendet. Die am eign. Körp. erprobte, behördl. geprüfte Kur wird von Autorit. erwöhlt.

Flüssigen Leim für Comptoire u. Haushaltungen, zum Ritten v. Glas, Porzellan, Holz, Papier, Pappe etc., in Flaschen à 50 und 30 Pfg.

Chines. Haarfarbe-Mittel v. Robert Hoppe, Halle a/S., unschädlich, da gift. u. bleifrei, färbt sofort dauernd **braun u. schwarz.** Flaschen à Mt. 2,50 u. Mt. 1,25.

Electro. motorische Zahnhalsbänder, um Kindern das Zähnen zu erleichtern, à Stück 1 Mt. echt bei **A. S. Sennicke, Hauptstr.**

Aromatische Liliemilchseife v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. M.** vollkommen neutral und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Vorrath. pr. Stück 50 Pf. bei **Paul Blumenschein, Coiffeur.**

H. Th. Wros, Sattler, Hauptstraße 26, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von fertigen Sophas, Matratzen, Koffern und Taschen, ungerechbaren Rindleder-Portemonnaies und Postträgern bei Bedarf einer ästhetischen Beachtung.

ff. dunkelschweres Culmbacher Export-Bier aus der

1. Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei. Extractgehalt **8,80 Proc.**

Versandt in Originalfassern zu billigsten Preisen. Für Niesha frei ins Haus 12 Flaschen Mt. 2.16. Ärztlich empfohlen für Kranke und Genesende. Vorzügliches Genußmittel für Gesunde. Bestellungen erbeten an

Max Keyser, Niesha, Bier-Großhandlung, Kastanienstraße 12.

Kupfer vitriol-Galitzenstein zum Weizenkälchen empfiehlt billigt **Moriz Damm, Drogerhandlg., Bahnhofsstr. 9.**

CACAO-VERO entölt, leicht löslicher Cacao. Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao. Preis per 1/2 1/4 1/8 1/16 = Pfd.-Dose 850 800 150 75 Pfennige.

Zu haben bei: **Ernst Moritz, Ernst Schäfer, Carl Wolf, Paul Apich, Conditor, Carl Wagner in Niesha und Apotheker Klingner in Strehla a. S.**

HARTWIG & VOGEL Dresden

WILHELM FELSCH LEIPZIG **Chocoladen u. Cacao** Anerkant vorzügliche Fabrikate.

Zu haben in Niesha bei: **J. S. Vietzmann, Feliz Weidenbach.**

Fichtennadeläther, echt von **F. Schaal** in **Dresden,** pr. Flasche 75 Pf., zum Einreiben gegen Rheumatismus, Reiben etc. hält stets Lager **Rud. Nagel in Niesha, Buchbinderei und Buchhandlung.**

Muchëin tödtet Fliegen auf einen Schlag. Der Menschheit unschädlich und als neueste Erfindung gesucht. Billigstes und bestes Tödtungsmittel auch für Schwaben, Motten, Wanzen, Russen etc.

Zu haben in Packeten à 10, 25, 50 Pf. bei **A. S. Sennicke, Niesha a. Elbe.**

Wer an Haarausfall u. Kopfschuppen leidet, brauche immer das vollkommen unschädliche **reellste** und wirksamste Präparat: **Bernh. Knauth's Arnica-Haaröl.** Flaschen zu 50 und 75 Pfg. in Niesha allein ächt bei **Paul Roschel, Bahnhofsstraße.**

Gesellschaft „Eintracht“.

Sonntag, den 22. September

Theater und Ball

im Saale zum Kronprinz. Anfang punkt 8 Uhr Programm sind vorher zu entnehmen bei den Herren Schneidmstr Walther, Schneidmstr Th. Otto, Barbier Bruno Goldsch, Tischler U. Obenaus und W. Claus Es ladet hierzu ergebenst ein der Vorstand

Schützenhaus Riesa.

Morgen Sonntag, den 22. September ladet zum Jugendball J. Moritz.

Gasthof Pausik.

Sonntag, den 22. September von 4 Uhr an Tanzverein, später Ballmusik, 6 Uhr Contre. Empfehle ff. Kaffee, selbstgebacknen Quark, Apfels- u. anderen Kuchen, sowie ff. div. Biere. Dazu ladet freundlichst ein Emil Herzog.



Ardenner Pferde

Beize hierdurch an, daß ich mit einem Transport guter direkt aus Ardennen eingetroffen bin und stehen dieselben bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf

Diesach, den 20. September 1889

Wilh. Rißner, Pferdehändler.

Landwirthschaftliche Schule zu Weitzen.

Der diesjährige Winter-Cursus beginnt Dienstag, den 22. October. Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jede weitere Auskunft ertheilt der Director A. Endler.

Die Mostfeste in Weitzen

haben begonnen. Der diesjährige Most ist süß und würzig (über achtzig Grad nach Dechle). Wer einen fröhlichen Herbsttag verleben will, fahre nach Weitzen.

Das Herren-Moden-Geschäft

von Otto Wünschüttel, Riesa

zeigt geehrten Bewohnern von Riesa und Umgegend den Eingang sämtlicher

Stoff-Neuheiten

sür den Herbst- und Winterbedarf ganz ergebenst an.

Anerkannt größtes und reichhaltigstes Lager der besten in- und ausländischen Fabrikate am Plage.

Anfertigung modernster Bekleidung in bester Ausführung unter Garantie des guten Sitzens.

Bedienung streng reell.

Anfertigung in kürzester Zeit.

Uniformen, Livreen und Sport-Anzüge aller Art.

Otto Wünschüttel,

Riesa, Wettlnerstr. 3.

Maßgeschäft für feine Herrenkleider.

Hamburg - Amerikanische

Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Express-Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen Havre - Newyork. Hamburg - Westindien. Stettin - Newyork. Hamburg - Havana. Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt J. H. Pietschmann, Riesa.

(Nr. 908.)

Von Sonntag, den 22. d. M. an stelle ich wieder einen frischen Transport schwerer und leichter

Ardenner-Pferde

bei mir zum Verkauf.

H. Strehle, Diesach.

Dama's und Rockfanelle, Gendebarchent von bekannter Güte, Bettzeuge, Zulettis und Seinerwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Damaste und Bettkattune, Matragen, Dress- und Meuble-Stoffe, Tricottaillen und Tricotblousen, Fertige Plüsch-Kragen, Normal- und Reform-Hemden, Jacken und Beinkleider, Pferde-, Schlaf-, Sopha- und Tisch-Decken, Fertige Frauen- u. Kinderschürzen, Fertige Filz-, Velour- und Stepp-Röcke, Ein geschmackvolles Sortiment Concert-tücher, Herren-Cachenez, Damen-Cravatten und Shawls, Gardinen weiß und bunt, Läuferstoffe und Fußtapeten, Kragen, Manschetten und Chemisettes

u. s. w. u. s. w., sowie sämtliche Bedarfsartikel für Schneider und Schneiderinnen empfiehlt in roher Auswahl die Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung von

Hermann Riedel, sonst J. Seifert.

Kupfervitriol

empfehlen billigt A. S. Hennicke, Droger- u. Chem.-Handl. Riesa.

Gasthof zum Stern.

Halte mein Restaurant: Neu-Deutschland i. Afrika bestens empfohlen und bitte um freundlichen Besuch. Hochachtungsvoll E. Wied.

Jägers Restauration.

Sonntag, den 22. September

großes Vogelchießen mit Carousselbelustigung,

wobei ich mit feinen Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen bestens aufwarten werde. Es ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein Richard Jäger.

Anfang 3 Uhr.

Gasthof Wergendorf.

Sonntag, den 22. September

Mostfest,

wozu freundlichst einladet H. Quinich.

Gasthaus Widrik.

Sonntag, den 22. d. M.

Mostfest und Vogelchießen.

Dabei werde ich mit Speisen und Getränken bestens aufwarten. Um gütigen Zuspruch bittet achtungsvoll Fried. Vogel.

Gasthof zur „Stadt Riesa“ in Poppitz.

Heute Sonntagabend Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch. H. Wual

Restaurant Brauerei Röderau.

Sonntag, den 21. September ladet zum

Schlachtfest

freundlichst ein Leberecht Nothe.

Gasthof Grödel.

Sonntag, den 22. September

Abzugsmaus und starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet H. Schmidt.

Den Eingang der Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

beehrt sich der Unterzeichnete ganz ergebenst anzuzeigen.

Mein Lager bietet wie seither:

für Herren: Die größte Auswahl in Anzugs- und Ueberrockstoffen am Platze,
für Damen: Eine noch nie dagewesene Reichhaltigkeit in Kleiderstoffen vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

Hermann Riedel, sonst J. Seitert.

Das photographische Atelier von **W. Werner, Niesja**, ist jeden **Sonntag** und **Montag** geöffnet.

Das Detailgeschäft der Seifenfabrik von **Ottomar Bartich in Niesja**, **Wettinerstr. 25**, hält fein: als vorzüglich anerkannt, sehr ergiebigen ausgetrockneten Hauswaseisen bestens empfohlen. Ferner alle Toiletteseifen, Parfümerien, Kerzen, Petroleum, Aundersalöl, Rübböl, Baseline, Lederfett, Wagensfett, Maschinenöl, Fischthran, russ. Talg, Saffett, Knochenöl, Patentarzen-Öel, Nähmaschinenöl, Saalwachs.

Niesjaer Telegraphen-, Blitzableiterbau- u. Vernickelungsanstalt v. Jul. Ebersberg, Kastanienstr. 40a. Vertreter der Chemiker **Velocipedfabrik.**

Versteigerung.

Mittwoch, den 25. September 1889, Vormittags $\frac{1}{8}$ Uhr soll auf der Haltestelle **Langenberg** das bei Stat. Nr. 712 + 72 der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn zwischen **Langenberg** und **Niesja** — Flur **Zeithain** — gelegene Wärrerhaus IV. Cl. auf Abbruch meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in der Haltestelle **Langenberg** zur Einsicht aus und es kann durch deren Vermittelung auch die Besichtigung des fraglichen Wärrerhauses erfolgen.
Dresden-Neustadt, den 18. September 1889.

Königliches Abtheilungs-Ingenieur-Bureau II.

Auction.

Mittwoch und Donnerstag, den 25. und 26. September, von früh 9 Uhr an und Nachmittags von 2 Uhr an werde ich im Saale des Hotel zum Kronprinz des Herrn Buchhalter **Kirsten** Nachlassachen, als: 1 **Pinno**, 1 **Schreibsecretär**, 1 **Spiegelschrank**, 2 **Sophas**, 1 **Bertico**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Chaiselonge**, 1 **Regulator**, 1 **Küchenschrank**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Waschtisch**, 1 **Kommode**, **Spiegel**, **Tische**, **Stühle**, **Bettstellen**, 2 **Opengucker**, **Kleidungsstücke**, **Wäsche**, **Betten**, **Matrasen**, eine Anzahl **Bücher** und **Noten** verschiedenen Inhalts und viele andere **Wirthschaftsgegenstände** mehr, nach dem Meistgebot gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
C. E. Albrecht, Niesja, verpfl. Auc.

Klavierstimmer

C. S. Münfner aus Dresden kommt **Montag, den 23. d. M.** wieder nach **Niesja** und bittet hiermit, Bestellungen recht bald in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

 **Schöne Ferkel und Läufer Schweine**
stehen **Sonntag** zum Verkauf.
Ch. Zieger in Großrügeln.

 **2 fette Schweine**
sind zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

 **Eine Baustelle**
steht billig zum Verkauf. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Schulterkragen

in großer Auswahl von 90 Pfg. an.

E. Salinger.

 **Schönes frisches Schöpfenfleisch**
empfehlen **Emil Marx, Fleischer.**

Leere Cementtonnen

verkauft **G. Moritz Förster.**

89er
Pfeffergurken,
Sauergurken,
Vollheringe,
Bratheringe,
Marin. Heringe.

empfehlen in feinsten Waare * **Franz Rottla.**

Va. Dresdner Sauerkraut

(hochfeine Qualität)
pr. Pfd. 10 Pfg., bei 5 Pfd. 8 Pfg., empfiehlt
G. Dsw. Hebestreit.

ff. **Aieler Büdlinge**,
ff. **mar. Heringe**,
ff. **Brab. Sardellen**
empfehlen **G. Dsw. Hebestreit.**

Feinste, selbst eingelegte
Senf-, Pfeffer- und Sauer-Gurken
empfehlen **G. Dsw. Hebestreit.**

Quitzsch's Restaurant.

 **Morgen Sonntag großes Wokfest**,
wozu freundlichst einladet **W. Quitzsch.**

Präcipitirter Stickstoff-Gips,
billige Stickstoffgabe,
preiswerthes Einstreupulver.
Peruguano, Fischguano, Chilisalpeter,
Phosphatmehl, Superphosphate,
Knochenmehl, Fleischmehl.



Baumwollsaatkuchenmehl, Erdnusskuchenmehl, Palmkernkuchenmehl, Reistuttermehl, Malzkeime.

Hyazinthen, Tulpen, Crocus etc.

empfehlen für Töpfe, Gläser und Garten
Bromnig. W. Raumann.



Tricot-Cailen u. -Blousen
für **Damen und Mädchen**

in bedeutender Auswahl empfiehlt
von **M. 2.25** an

G. Salinger.

Hierzu Nr. 38 des „Erzähler an der Elbe“.